

Das die Aufarbeitung der Geschichte von Oberaussem zukünftig von einer größeren Personengruppe gemacht und damit auch organisiert angegangen werden soll, wird immer wahrscheinlicher. Am Mittwoch, den 16. Februar 2005 setzten sich einige Oberaussemer in der Gaststätte "zur Mühle" zusammen, um genau die Fragen der Aufarbeitung der Geschichte von Oberaussem und Fortuna zu besprechen und mögliche Lösungen anzugehen. Man war sich sehr schnell einig, dass diese Aufgaben in einem Arbeitskreis für Geschichte innerhalb des Stadtteilforums bewältigt werden sollen.

Das Sammeln von Informationen jedweder Art ist das Gebot der Stunde. Alte Bilder ohne die dazugehörige Geschichte sind nicht viel wert. Deswegen sind die Zeugen der Zeit mit einzubinden. Ihre Geschichte ist festzuhalten. Es gibt immer weniger Einwohner, die zur Geschichte, Episoden und zu möglichen Bildern etwas sagen können.

Wer weiß, warum man früher zu dem Gebiet Holtroper Straße „Neustadt“ sagte?

Welchem Zweck der Leuchtturm von Oberaussem diente und wann er gebaut bzw. abgerissen wurde?

Die nachfolgende Liste zeigt eine Reihe von Themen auf, die von Interesse sind und auf die es Antworten geben sollten.

Bauernhöfe, historische,

Besiedlung nach dem 2. Weltkrieg,

Brennerei Esser,

Denkmäler, Wegekreuze,

Dorffeste,

Feuerwehr,

Fortuna,

Friedhof/Beerdigungen, Entwicklung der Friedhöfe,

Gewerbe und Handel,

Historie von Oberaussem, hier könnte man auch die bisher erschienen Publikationen aufführen,

Juden in Oberaussem,

Kastanie am Friedhof.

Kindergarten,

Kirche,

Kirchenfeste,
Kohle und Strom,
Kriegerdenkmal,
Leuchtturm von Oberaussem,
Mühle und die Mühle in der Bergheimer Straße,
Oberaussem in der Franzosenzeit,
öffentliches Leben,
Personen/Persönlichkeiten,
Polizei, öffentliche Sicherheit und Ordnung,
Rosenmontag und Karneval,
Schulen, Lehrpersonen,
sonstige Ereignisse,
Straße, Plätze und Häuser, (Dränk)
Vereine,
1. Weltkrieg,
2. Weltkrieg.

Diese Aufzählung ist nicht verbindlich und könnte beliebig fortgesetzt werden. Sie zeigt aber auf, wie vielfältig die Fragen und somit auch die Antworten zur Geschichte sein können. Je länger man über die Dorfgeschichte nachdenkt, umso mehr Fragen tauchen auf.

Immer wieder hat es Initiativen und Publikationen zu den verschiedensten Themenbereichen gegeben. Sei es, dass Vereine aufgrund eines Jubiläums eine Vereinschronik herausbrachten, oder die Pfarrkirche St. Vinzentius in Oberaussem 100 Jahre alt wurde oder Historiker ihre Werke heraus brachten. Die älteste Veröffentlichung dürfte das Buch von Hauptlehrer Dürbaum sein, dessen Werk „Heimatkunde der Gemeinde Oberaussem“ 1912 auf dem Markt erschien. Im Rahmen einer Projektwoche befassten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Oberaussem mit dem Thema „Geschichte von Oberaussem“ . Auch die Kreisbildstelle verfügte über entsprechende Filme, die insbesondere von Lehrer Theisen sehr gerne den Schülern gezeigt wurden, wie Raphaela Wachendorf zu berichten wusste.

Die Geschichte von Oberaussem umfasst den Ortsteil Fortuna, die Siedlung im Bethlehemer Wald, die Geschichte von Kohle und Strom sowie Kloster Bethlehem. Zu Fortuna selbst gab es in der Vergangenheit mehrere Veröffentlichungen wie „In

Gedanken durch Fortuna gehen“ Teil I und Teil II von Hans-Joachim Mörs oder die Heimatblätter Heft 14/ November 2004/3 der Heimatfreunde von Niederaussem und Auenheim e.V., in der die Kirchengeschichte Fortunas ausführlich dargestellt wurde.

Peter Dörr, der selbst „Fortunese“ war und noch heute im Herzen ist, sammelt alles, was irgendwie mit Fortuna in Verbindung zu bringen ist. Er möchte die Aufarbeitung der Geschichte von Fortuna voran bringen und beabsichtigt, zu jedem Haus eine Chronik zu erstellen.

Hierzu wird beabsichtigt, mit den ehemaligen „Fortunesen“ Gespräche zu führen und vorhandene Bilder oder sonstige Dokumente zu digitalisieren. Da Fortuna zudem komplett umgesiedelt wurde, besteht eventuell die Möglichkeit, auf Akten der RWE-Power AG zurück zu greifen.

Ziel ist es ein Kataster des Ortes Fortuna, mit möglichst allen Häusern, deren Bewohner und ihren Geschichten auf einer eigenen gesonderten Web-Seite kostenlos für alle Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Einmal muss ein Anfang gemacht werden und der soll in den nächsten Wochen getan werden. Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Hans Griese